





Bücher!
Mehr Bücher.
Noch mehr Bücher.
Mehr als nur Bücher!

Bücher haben immer eine Rolle gespielt. Schöne Bücher am liebsten. Irgendwann wurde das Buch zum Beruf, zunächst mit dem Anhang „-händler“, dann irgendwann nach weiteren Jahren des Lernens als „-gestalter“. Aber immer als „-liebhaber“. Ich kenne die Buchbranche mittlerweile seit über 25 Jahren.

Seit 2007 „mache“ ich als freier Hersteller Bücher für verschiedene Verlage. Vom Kinderbuch über Reiseführer bis hin zum Sachbuch.

Was für Bücher gilt, funktioniert ebenfalls mit „seiten-ärmeren“ Print-Publikationen. Egal ob Sie zwei oder 1.000 Seiten hat – ich kann Ihnen etwas anbieten.

Auf den folgenden Seiten sehen Sie, wie das aussehen kann.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihr Interesse geweckt habe und Sie Kontakt mit mir aufnehmen. Gerne beantworte ich Ihre Fragen.

Vielen Dank!

Stefan Berndt

*f*oto
typo

Stand Mai 2022

Stefan Berndt
Korsörer Straße 1
10437 Berlin
030 44031565

Stefan.Berndt@fototypo.de
0178 1780017

Sämtliche hier gezeigten Arbeiten sind durch mich angefertigt worden, insofern nicht anderweitig vermerkt. Das Urheberrecht der jeweiligen Gestaltungen liegt bei mir. Die Urheberrechte an sonstigen Illustrationen, Fotos und Texten liegen bei den jeweiligen Illustratoren, Fotografen und Autoren. Eine Verwendung ohne ausdrückliche Genehmigung ist nicht statthaft.

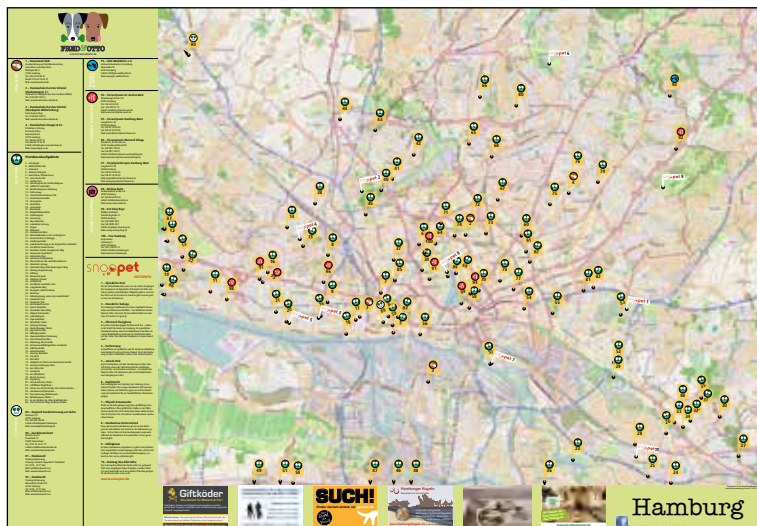
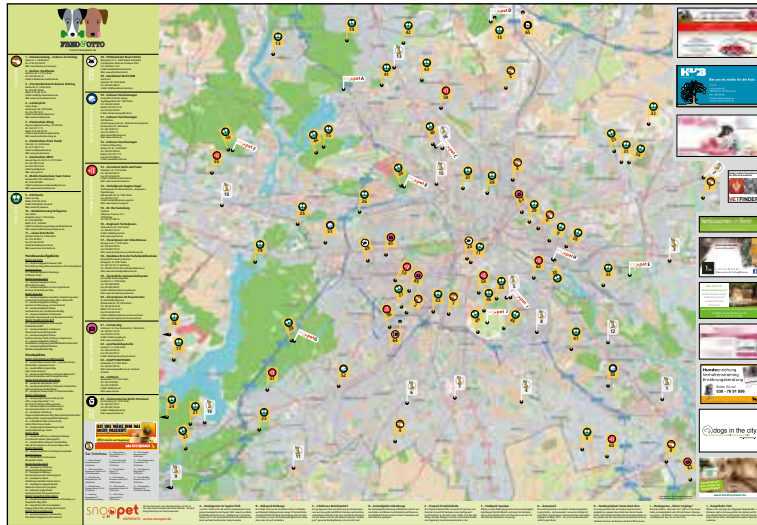
Vita – Stefan Berndt



seit September 2007	Tätigkeit als freier Grafik-Designer Berlin, Prenzlauer Berg
September 2004 – August 2007	Ausbildung zum staatlich geprüften Grafik-Designer Best-Sabel Designakademie, Berlin
Januar 2001 – Dezember 2003	Schweitzer Sortiment, Fachbuchhandlung, Berlin Assistent der Geschäftsleitung
Oktober 2000 – Dezember 2000	Struppe und Winckler, Fachbuchhandlung, Berlin Buchhändler
Juli 1998 – September 1999	Rolf Kerst, juristische Fachbuchhandlung, Frankfurt am Main Buchhändler, Webmaster, Werbung
August 1995 – Juni 1999	Buchhandlung Hugendubel, Frankfurt am Main, Ausbildung (Buchhändler, IHK-Abschluss) Anschließend verantwortlicher für die Softwareabteilung
Januar 1993 – Juli 1995	Diplomstudiengang Physik (ohne Abschluss) Goethe Universität, Frankfurt am Main
Januar 1992 – Dezember 1992	Grundwehrdienst Wetzlar
Oktober 1990 – Dezember 1992	Diplomstudiengang Chemie (ohne Abschluss) Goethe Universität, Frankfurt am Main
1990	Abitur Bettina-Schule, Frankfurt am Main
Geboren am 14. Mai 1971 in Frankfurt am Main	



Buchherstellung



Mit freundlicher Unterstützung der Philosophischen Fakultät II und der Thyssen Stiftung

24. und 25. Februar 2012

Zugänge zu Metaphern – Übergänge durch Metaphern

Institut für deutsche Literatur, Fachdidaktik Deutsch
Universitätsgebäude am Hegelplatz
Dorotheenstraße 24, 10117 Berlin,
Raum 1.103

Die **Metapher** ist ubiquitär. Diese gängige Feststellung beschreibt nicht nur ihre Omnipräsenz in alltäglicher, poetischer und Wissenschaftssprache sowie der Kognition, sondern begründet zudem das allgemeine Forschungsinteresse an dem Gegenstand **Metapher**: Literaturwissenschaft, Linguistik, Philosophie, Geschlechterstudien, Soziologie oder Kulturwissenschaft – in all diesen Wissenschaftszweigen lassen sich (durchaus sehr heterogene) Zugänge zur **Metapher** als Erkenntnisobjekt oder -instrument ausmachen.

In der Zusammenschau der vielfältigen Forschungsprojekte und -fragen drängt sich allerdings die Frage auf, ob in der **Metaphern**-forschung letztlich alles möglich ist und ob die verschiedenen Ansätze abgesehen von dem Rekurs auf das Konstrukt **Metapher** überhaupt etwas gemein haben. Diese meist bezugslose Koexistenz verschiedener Wissenschaftszweige soll die Tagung überwinden helfen. Neben methodologischen Reflexionen werden die divergierenden Verortungen der **Metapher** innerhalb der Dichotomie von Struktur und Subjekt in den Blick genommen.

Die Tagung soll dazu anregen, durchaus legitime Fokussierungen als bewusste Abgrenzungen zu modellieren, und zugleich wechselseitige Erhellungen der verschiedenen Zugänge durch Übergänge zu ermöglichen.

Freitag 24.02.2012

11.30 – 12.15 Eröffnungsvortrag: Petra Gehring, TU Darmstadt
Fokus, Rahmen, Kontext, Interaktion:
Methodologische Herausforderungen der Metaphernforschung
Vortrag **Philosophie**: Alexander Friedrich, Justus-Liebig-Universität Gießen
Urtote Metaphern als philosophisches und methodisches Problem
Kommentar **Fachdidaktik Deutsch**: Irene Pieper, Universität Hildesheim
12.15 – 13.00 Vortrag **Literaturwissenschaft**: Katrin Kohl, University of Oxford (UK)
13.00 – 14.45 „Die Axt für das gefrorene Meer“: Das kreative Potential der kühnen Metapher
14.45 – 15.15 Kommentar **Theologie**: Philipp Stöcklger, Uni Rostock
15.15 – 15.30 Vortrag **Linguistik**: Monika Schwarz-Friesel, TU Berlin
16.00 – 16.30 „Sprachliche Treppennstufen zum menschlichen Geist“:
Metaphern aus kognitionslinguistischer Perspektive
16.30 – 16.45 Kommentar **Philosophie**: Ernst Müller, HU Berlin/ZfL
16.45 – 17.45 Vortrag **Sociologies**: Christian Schmieder, Colgate University (USA)
17.15 – 17.45 Methodologische Einbettung und praktische Umsetzung der Metaphernanalyse
in der rekonstruktiven Interviewforschung
17.45 – 18.00 Kommentar **kognitive Semiotik**: Irene Mittelberg, RWTH Aachen

Samstag 25.02.2012

10.00 – 10.30 Vortrag **Fachdidaktik Deutsch**: Dorothee Wieser & Marie Lessing, HU Berlin
Didaktische Zugänge zur Metapher: Chancen und Herausforderungen einer interdisziplinären Perspektive
10.30 – 10.45 Kommentar **Linguistik**: Helge Skir, TU Berlin
11.15 – 11.45 Vortrag **Kognitionspsychologie**: Ursula Christmann, Universität Heidelberg
Zwischen Skylla und Charybdis: kognitionspsychologische Zugänge zur Metapher
11.45 – 12.00 Kommentar **Literaturwissenschaft**: Michael Kämpervan den Boogaart, HU Berlin
12.00 – 12.15 Diskussion
12.15 – 13.15 Abschlussplenum

Anmeldung erbeten: zachbrt@cms.hu-berlin.de
Veranstaltet von Dorothee Wieser & Marie Lessing

Mit freundlicher Unterstützung der Philosophischen Fakultät II und der Thyssen Stiftung

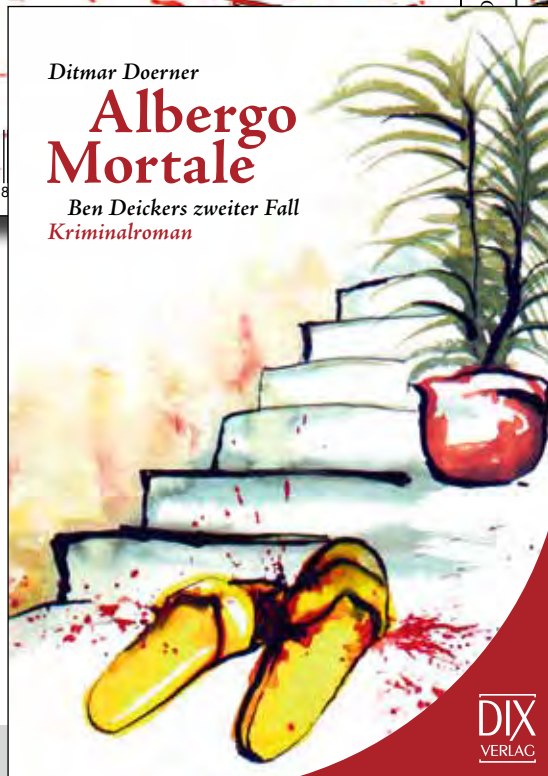
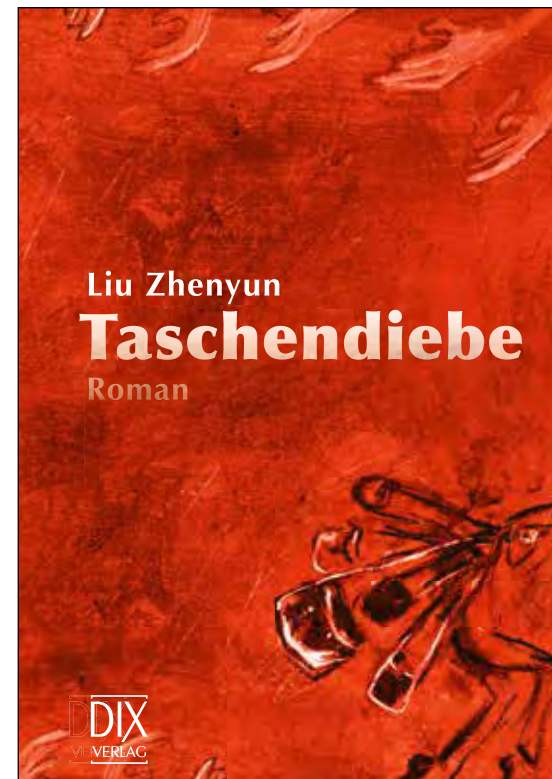
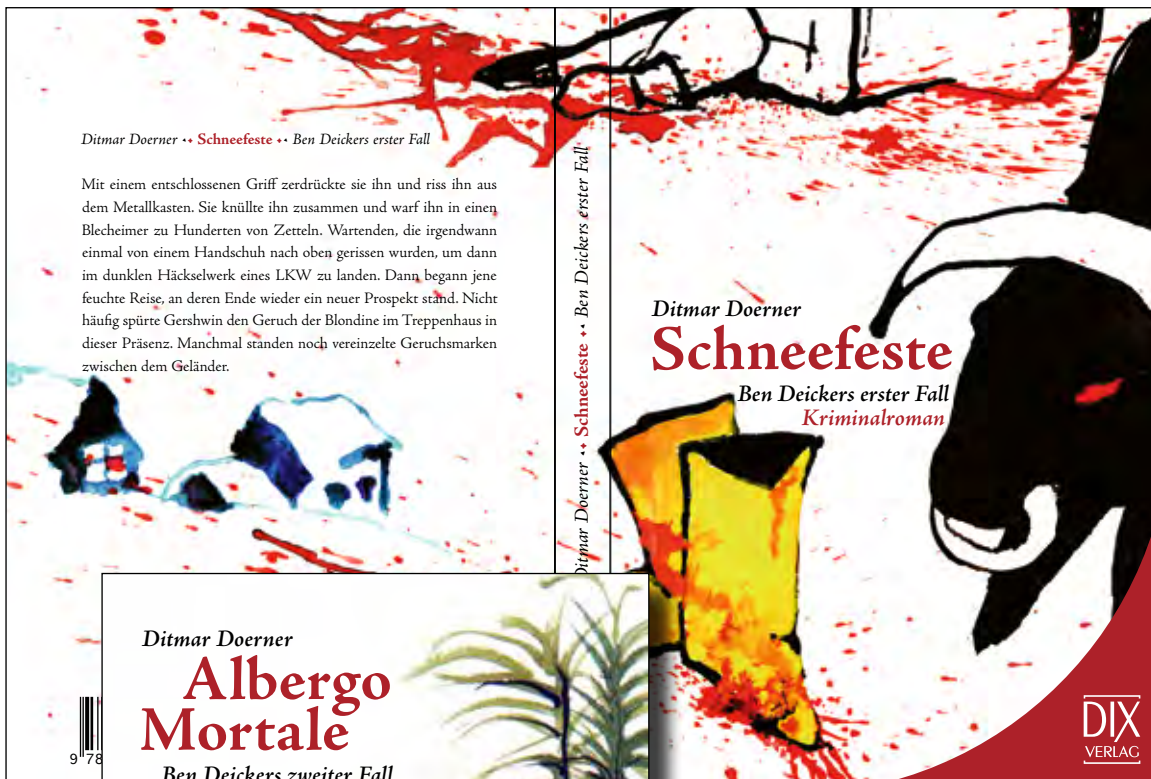
[illegible][illegible]

Die historischen Wurzeln: Kurfürstliche Galerie und Bürgermuseum

Am 1. Juli 1973 wird die Städtischen Kunstsammlungen Düsseldorf gegründet, das heutige Museum Kunstpalast. Von Beginn an waren das Museum – und sein Schicksal – eng mit der Düsseldorfer Kunstszene und Kulturpolitik verknüpft. Die wechselhafte Historie des Museum Kunstpalast spiegelt daher immer auch einen Teil der Kunst- und Kulturgeschichte Düsseldorfs wider.

Zum Geburtstag des Museums wurde seine spannungreiche Geschichte wissenschaftlich aufgearbeitet und in einer umfassenden, reich bebilderten Publikation veröffentlicht. Dabei kommen neben den verschiedenen Direktoren auch Persönlichkeiten der Düsseldorfer Kulturszene zu Wort. Es überrascht, wie aktuell bestimmte Themen aus den letzten 100 Jahren erscheinen. Ein faszinierender Einblick in die Historie eines der wichtigsten Museen der Kunststadt Düsseldorf!



[illegible][illegible][illegible]

Buchgestaltung



Buchgestaltung

DIX
VERLAG

**Wir sind neu!
Ganz neu!**

Lernen Sie uns auf der Frankfurter Buchmesse 2009 kennen! In Halle 3 präsentieren wir an einem eigenen Stand unser erstes Programm mit 12 Buchtiteln.

Zielgruppe sind Kinder (und Eltern), für die Bullerbü nicht nur Historie ist, denn alle unsere Titel lassen auf unterschiedlichste Weise Phantasiewelten entstehen, in die sich große und kleine Leser entführen lassen können.

Unser Programm ist bunt, bietet thematisch Abwechslung und Vielfalt. Immer jedoch mit dem gleich hohen Anspruch an die Sprache, den Inhalt und die Bilder.

»Tante Tuna wohnt im Wuselhaus« ist ein Highlight. Wenn die Autorin Marianne Riemann daraus liest, sind es unvergessene Erzählstunden, denn sie kennt Tante Tuna sogar persönlich.



Entwickelt haben wir die Reihe »Weltreise ...« mit Reisege- schichten für Kinder ab 8. Städte und Länder in nah und fern sind das Ziel. Immer passiert etwas Spannendes vor Ort und quasi nebenbei erfährt man vieles über Land und Leute. Die Autoren sind versierte Kinderbuchschreiber und immer auch Kenner der Gegend.

Unsere chinesischen Bilder- bücher mit faszinierenden Vorlese-Geschichten sind wundervoll exotisch illustriert, fremd und anziehend zugleich.



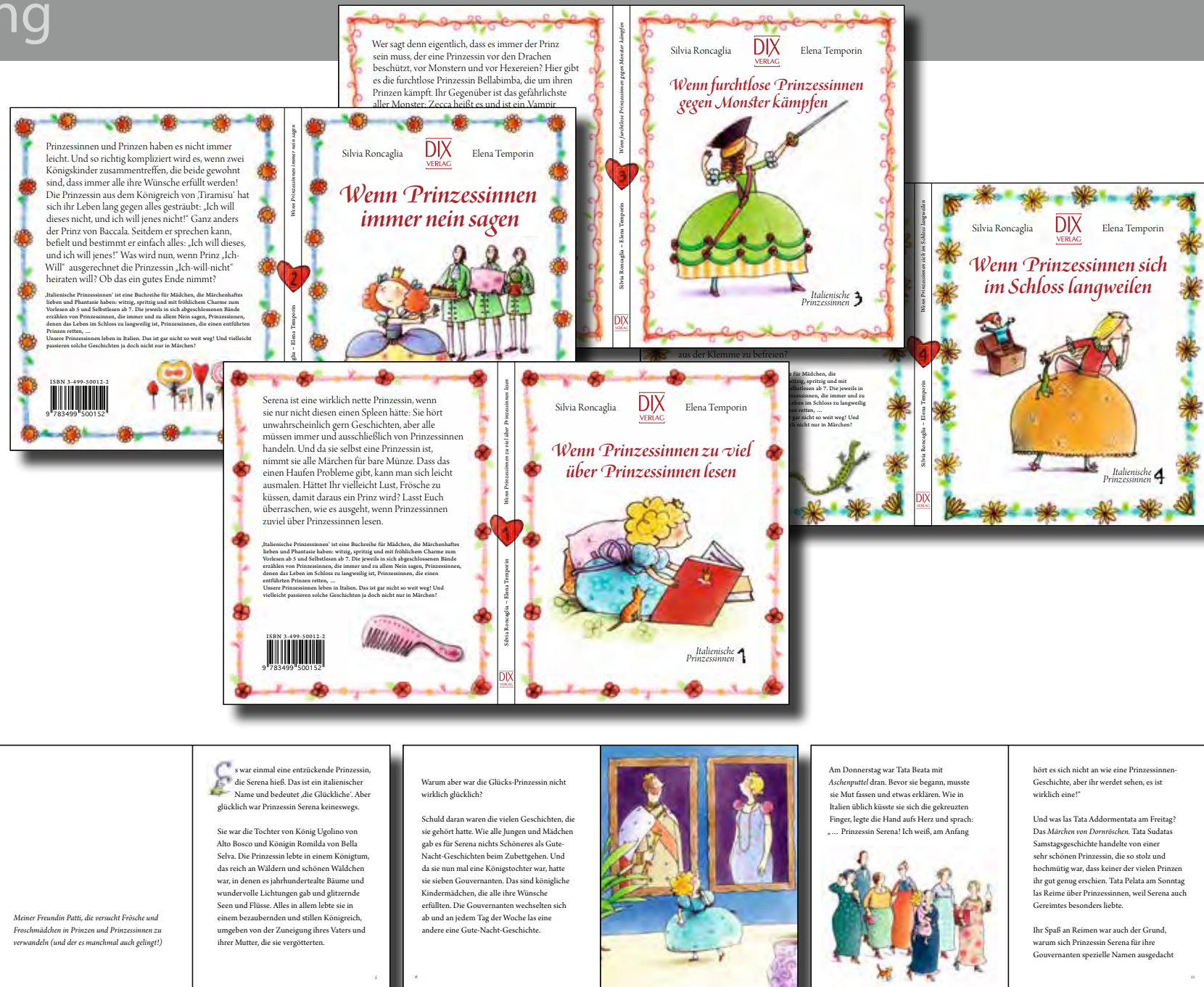
»Italianische Prinzessinnen« ist eine Buchreihe für Mäd- chen: mit viel Witz und Charme zum Vorlesen ab 5 und Selbstlesen ab 7.



DIX VERLAG
Am Hinzbusch 22
52365 Düren

Verlegerin
Dr. Elke Fettweis

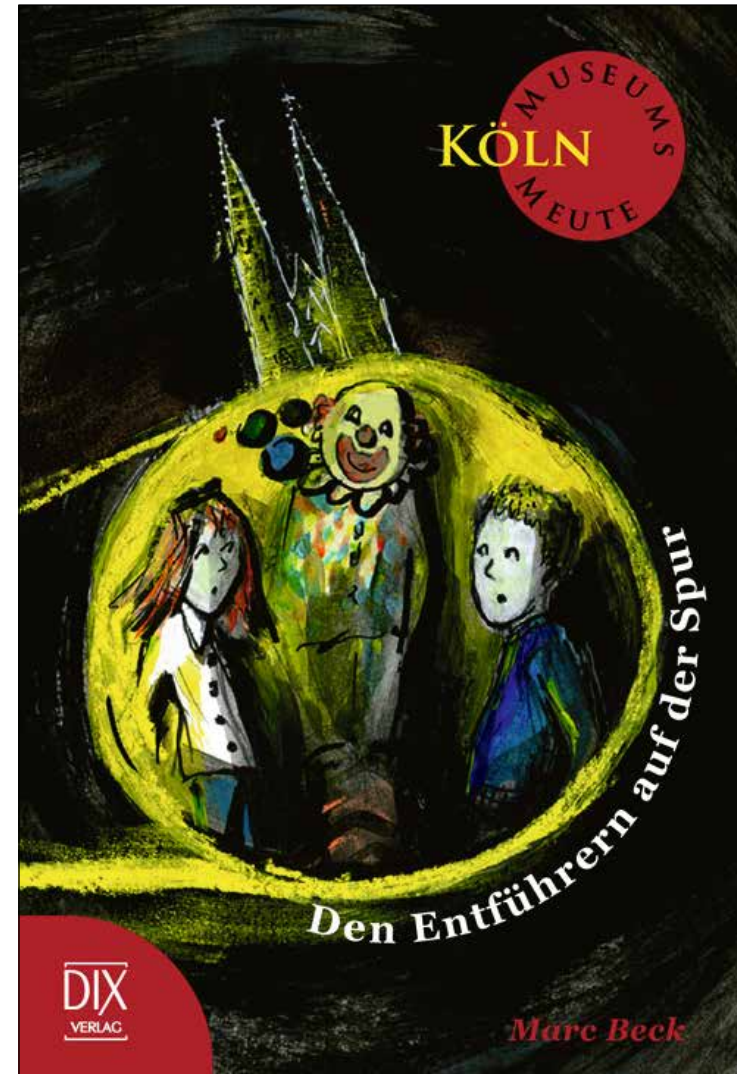
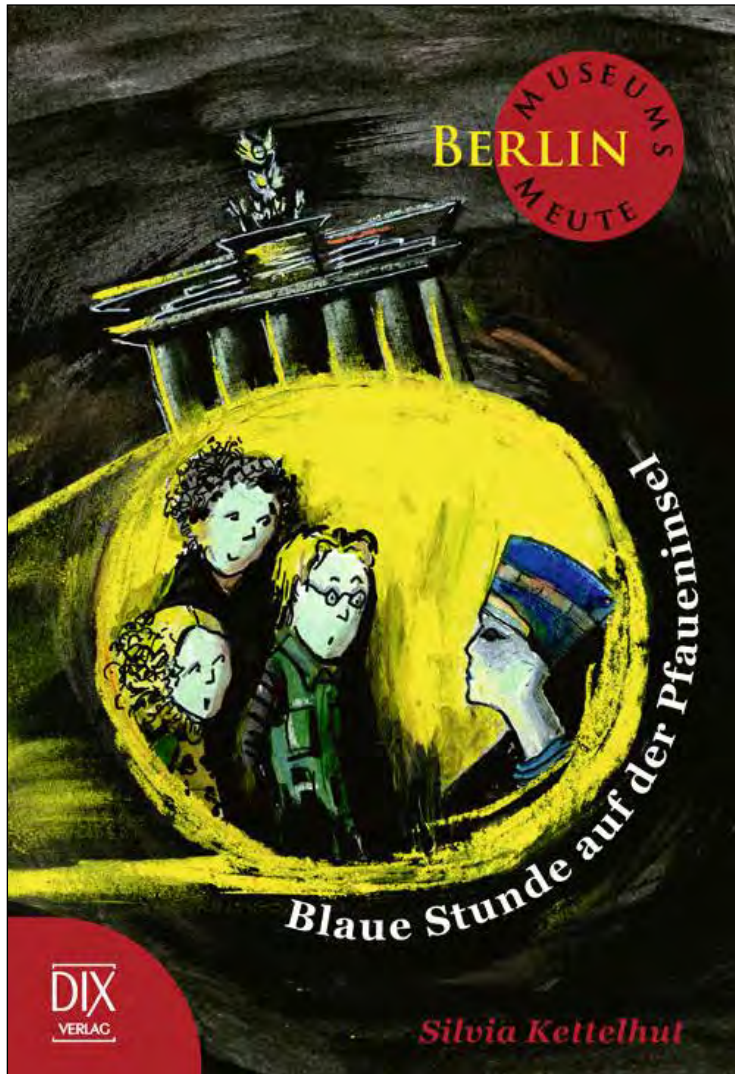
Tel. (02421) 501 889
dix-verlag@t-online.de
www.dix-verlag.eu



Buchgestaltung



Buchgestaltung



Buchgestaltung, Reihe für Lesestarter

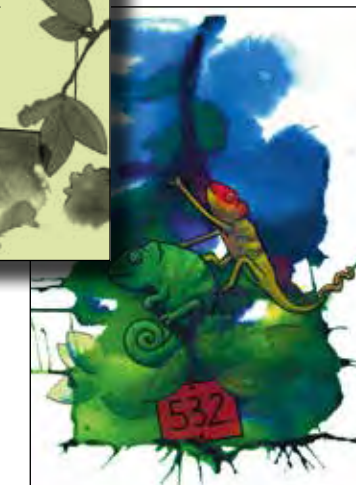
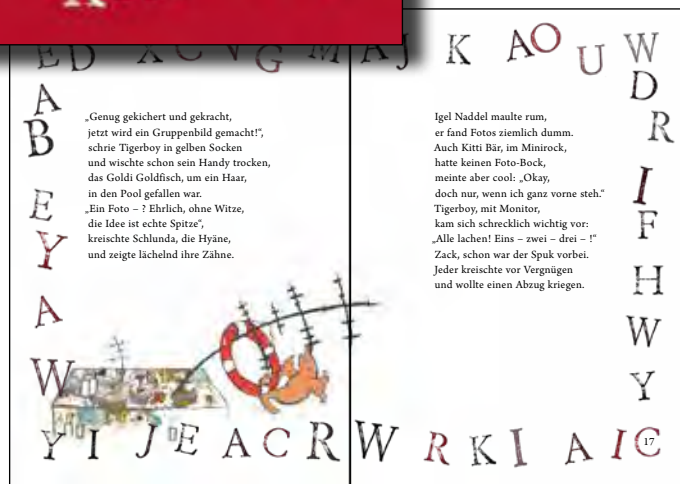
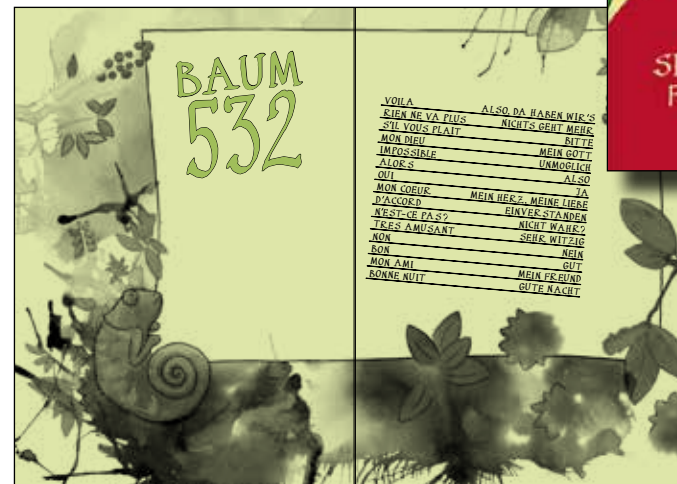
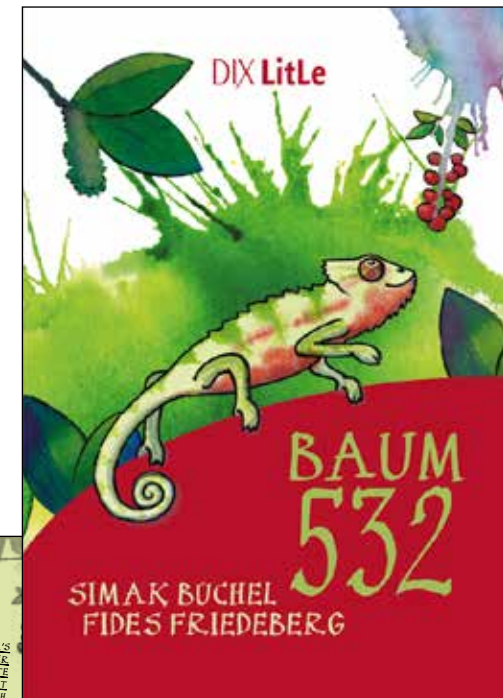


Affe Artus, den wir kennen,
holte artig acht Antennen,
anstatt sie aber anzubringen,
fing er albern an zu singen.

Biber Berti, noch im Bette,
blies gerade Klarinette.
Begeistert rief sie: „Wunderbar,
ich bin bestimmt ein Superstar!“

Cool sagte die Chamäleon-Ina:
„Ich war mit meinem Chef in China,
trank Cola dort und grünen Tee
und spielte Cello im Café.“

A
B
C

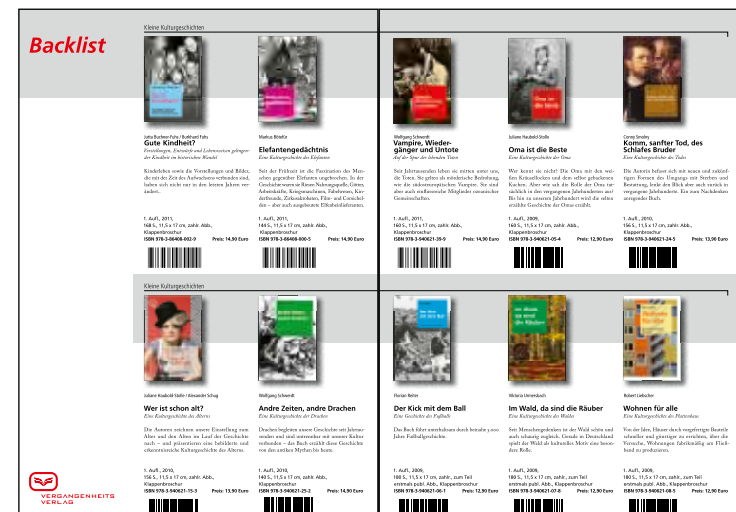
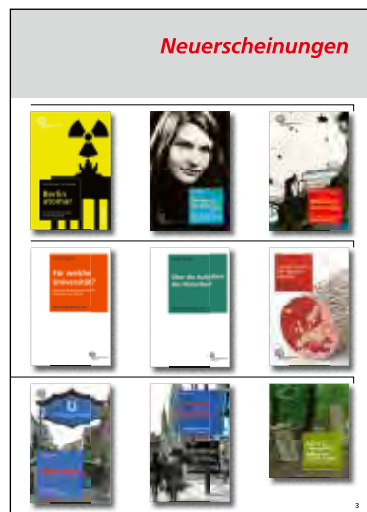


1

Solange Ume und Katiti denken konnten, lebten sie auf dem untersten Ast von Baum 532 im Regenwald von Kakamega. Obwohl die beiden Chamäleons so unterschiedlich waren wie nur irgend möglich, blieben sie die besten Freunde. Ume war ebenso behäbig wie schreckhaft und verbarg sich ständig zwischen Blätterwerk und Rindenfurchen. Katiti hingegen wuselte keck um ihren dicken Freund herum und legte den Kopf immer wieder in den Nacken, um den gewaltigen Stamm hinauf- und hinabzublinzeln. Denn Baum 532 war ihre ganze Welt.

Dabei hatten Forscher erst vor kurzer Zeit eine kleine, rote Plakette mit besagter Zahl auf den Stamm des Urwaldriesen genagelt. Und seitdem hieß Umes und Katitis Baum 532. Der Tag der Benennung war in ihrem Leben bisher der aufregendste gewesen. Im Grunde genommen spielte sich ihr Alltag nämlich ziemlich eintönig im Unterholz ab. Von Zeit zu Zeit schwirrte einmal eine saphirfarbene Fliege durch das Dickicht, um von Umes oder Katitis Zungenschnalzen gestoppt zu werden. Oder ein Vogel schwang sich

Buchwerbung



Buchgestaltung, Reihe, Cover



Buchgestaltung, Reihe, Innen



Einladung zur Wasserexpedition

Einleitung

„Berlin am Meer, wenn es so wär!“ trällerte die Hauptstadtcombo Jeans Team 2004 und lieferte einen genialen Sommersong mit elektronischer Unterlegung. Dass man diesen Gedanken nicht im Konjunktiv formulieren muss, wusste schon Conny Froboess, die sang „Pack die Badehose ein...“ und empfahl West-Insulanern den Wannsee als Adriaersatz. Auch wir glauben: Springen Sie einfach ins Wasser! Berlin ist nicht nur für Landratten geschaffen, denn es hat längere Wasserstraßen und mehr Kanalbrücken als Venedig. Schiffbauerdamm und Fischerinsel, Grachten

zu erfüllen: Eine Angelkarte und ein Fischereischein müssen besorgt werden. Kosten: 100 bis 200 Euro pro Jahr (genaue Informationen unter: <http://www.berlin.de/sen/umwelt/fischerei/angelfischen/de/fischereischein.shtml>).

Wer das amtliche Procedere hinter sich hat, kann neue Freunde finden. Umfragen des Fischereiamtes ergaben, dass das Durchschnittsalter Berliner Fischer bei 54,4 Jahren liegt, fast 100 Prozent sind Männer, 70 Prozent verheiratet, knapp ein Viertel ist studiert. Aber am Ende geht es ja eh um das meditative vor sich Hinstarren aufs Wasser und die Geduld zu Warten. Freundschaften müssen da nicht zwangsläufig geschlossen werden.

Erstaunlich ist, dass die Berliner Fische tatsächlich verzehrfähig sind. Regelmäßig werden Rückstandsuntersuchungen gemacht, weshalb man unbedenklich zuschlagen kann. Lediglich im Teltowkanal herrscht ein Verkehrsfähigkeits-

Kadefreuden am Strand des Wannsees, 1929

verbot für Berufsfischer, will heißen: Fische von dort dürfen nicht in Umlauf gebracht werden. Insgesamt geht es den Fischen in Berlin aber erstaunlich gut. Wer dennoch irgendwo zu viele tote Fische entdeckt, sollte das umgehend dem Fischereiamt melden: Tel. 030-300 699 14.

Wer selbst wie ein Fisch im Wasser plätschern will, sollte das nicht unbedingt in Mitte tun. Das Schwimmen im Stadtgebiet ist seit Jahrzehnten alles andere als empfehlenswert. Zwar hat sich die Wasserqualität in den letzten 20 Jahren durch die De-Industrialisierung stark verbessert, doch immer noch ist Vorsicht geboten wegen der Keimbelastung durch Abwässer der Berliner Haushalte. Wo gebadet werden kann, veröffentlicht der Senat jedes Jahr in der Berliner Badegewässerkarte (siehe: www.berlin.de/badegewaesser).

Einladung zur Wasserexpedition	9	Tour Nord-West	128
Berlins Gewässer erobern	12	Station 1 – Spandauer See	132
Berlin ist aus dem Kahn erbaut	18	Vertiefung: Die Spandauer Zisaufälle	135
Berliner kaltes klares Wasser?	22	Station 2 – Die Insel Gartenfeld	140
Von Wasserratten und Seebären	28	Vertiefung: Wohnstadt Siemensstadt	142
Strand- und Hafenbars in Berlin	31	Station 3 – Flughafen Tegel	146
		Vertiefung: Landeplätze so weit das Auge reicht	148
Tour Süd-Ost	37	Station 4 – Gedenkstätte Plötzensee	154
Station 1- Insel der Jugend	39	Vertiefung: Heinrich James Graf von Moltke – Briefe an Freya	156
Vertiefung: Der Stralauer Fischzug	40	Station 5 – Westhafen	160
Station 2 – Arena Berlin	47	Vertiefung: Hausbootkolonie	162
Vertiefung: Baden in der Stadt – Spree 2011	49	Station 6 – Schloss Charlottenburg	167
Station 3 – Dreiländereck Neukölln-Treptow-Kreuzberg	55	Vertiefung: Leben wie ein König	169
Vertiefung: Erinnerung an die Mauer	57	Station 7 – Werkstatt Siemensstadt	172
Station 4 – Hafen Neukölln	61	Vertiefung: Faulke Spree	174
Vertiefung: Soziale Stadterneuerung vs. Aufwertung und Verdrängung	62		
Station 5 – Gedenkstätte Chris Gueffroy	67	Tour Süd	179
Vertiefung: Die Zylinder der Mauer und die Tater	68	Station 1 – Kloppeck	181
Station 6 – Wasserschutzpolizei Berlin	72	Vertiefung: Die Geschichte des Teltowkanals	183
Vertiefung: »Strom- und Schiffsverkehrs-Polizei-Verordnungen 1899	74	Station 2 – Tempelhofer Hafen	188
Station 7 – Spreepark	83	Vertiefung: Trübsal auf dem Teltowkanal	190
Vertiefung: Die Kutterbahnfahrt von Norbert Witte	84	Station 3 – Teltow, Hakeburg und Kleinmachnow Scheue	192
		Vertiefung: Schleuse Kleinmachnow	194
Tour Mitte	88	Station 4 – Schwanenwerf	197
Station 1 – Oberbaumbrücke	92	Vertiefung: Schiffe aus Berlin	199
Vertiefung: Kunst und Kampf auf der „O-Brücke“	95		
Station 2 – Urbanhafen	99	Orte außerhalb der Touren	204
Vertiefung: Geschichte der Berliner Hallen	100	Wannsee	205
Station 3 – Gedenktafel Rosa Luxemburg	105	Müggelsee	208
Vertiefung: Die Wasserwerke der Charité	106		
Station 4 – Schloss Bellevue	109	Serviceeteil	211
Vertiefung: Der Mythos von der Serpentine	111	Die zehn Gebote auf dem Wasser	212
Station 5 – Spreebogen	115	Wo man Boote herbekommt	218
Vertiefung: 1. Der Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal	117	Wo man Bootsführerscheine in Berlin machen kann	219
Vertiefung: 2. Berliner Untergrundwelten	117	Wassersportverbände in Berlin	219
Station 6 – Die Museuminsel	121	Glossar	221
Vertiefung: Quälendste Dampfer im Historischen Hafen Berlin	123	Anmerkungen	221
		Abbildungsverzeichnis	227

Berlins Gewässer erobern

Warten Sie nicht erst auf das nächste Schiff, dass Sie mitnimmt: Kapers Sie selbst ein! Bis auf wenige Ausnahmen ist es in ganz Berlin möglich, mit allen Bootstypen fast alle Wasserstraßen zu befahren. Sollten Sie keine Jolle haben, dann entern Sie hand-, solar- oder brennstoffbetriebene Boote. Wenn Ihnen das nicht reicht, können Sie auch Flöße mieten, Einbäume bauen oder mit der Luftmatratze losziehen – natürlich alles auf eigene Gefahr! Womit auch immer Sie unterwegs sein wollen, hier erfahren Sie etwas über den Unterersatz Ihrer Wahl, wo Sie ihn bekommen und wo Sie ihr Gefährat am besten einsetzen, um Berlins Gewässer zu erobern.

Die ersten drei der insgesamt vier Touren sind Rundtouren, wobei vor allem die Fließrichtung der Gewässer berücksichtigt wurde. Es sind Touren, die man als Tagesausflüge gut schaffen kann, wenn man rudert oder paddelt. Mit Mo-

Verlirrt? Die Berlin-Spandauer Firma Deutsche Waggon- und Maschinenfabrik baute von 1900 bis 1963 das so genannte Amphicat, von dem nur knapp 4.000 hergestellt wurden. Das Auto ist eine Berliner Verkehrsheit, brachte dem Unternehmen die Perle, aber ist bis heute „todschick“. Aufnahme von ca. 1962

torbooten sind die rund 20-30 Kilometer langen Strecken so wie ein Problem.

Ausreichend Pausen bieten sich bei den 14 öffentlichen und kostenfreien Sportbootanlegern Berlins an, die mit Schildern als Liegestelle für 24 Stunden ausgewiesen sind. Oftmals gibt es an diesen Liegestellen aber nicht die Möglichkeit, handbetriebene Boote bequem ein- oder auszusetzen. Solche Stellen gibt es dennoch viele.

Für die Tour Süd-Ost und die Tour Mitte gibt es am Treptower Park den Parkplatz am Ende der Bulgarischen Straße, der ausreichend Möglichkeiten zum Aufbauen und

Von Wasserratten und Seebären – Vereinseisen auf, im und um das Wasser

Sie wollen mehr Wasser? Eigentlich kein Problem: Wassersportvereine gibt es in Berlin fast wie Sand am Mittelmeer. So zählt die Stadt 59 Rudern-, knapp 60 Kanu- und etwa 30 Tauchsportvereine sowie 120 Segel- und Yachtclubs. Insgesamt sind mehrere tausend wassersportbegeisterte Mitglieder aktiv.

Außer den verschiedenen Arten des Kanusports bieten viele Möglichkeiten an, nass zu werden. Der Landesverband versteht die Mitglieder als einen Kanutenstamm, der sich dann vielfältig untergliedert. Ehrgeizige Sportler können Kanu- und Wildwassersport oder den Kanumarathon betreiben,

Tanzauführung im Strandbad Wannsee, 1930

einen Wettkampf über die klassische Marathonstrecke von 42 Kilometern. Kanulalom und Drachenboot werden als Fun-Veranstaltungen ebenso wie als sportlicher Wettkampf angeboten: Mit dem über 12 Meter langen Drachenboot können auch ungeübte Sportler schnell aktiv werden. Eine Bootsbekatzung besteht aus 16 bis 20 Paddlern – großgeschrieben werden hier deshalb Teamgeist, und die Terminfindung. Mannschaftssportler könnte eine schnelle Ballpointart auf dem Wasser reizen: Kanupolo. Der Kanuwandersport und Breitensport lädt dagegen zum Entdecken größerer Strecken ein und ist auch für Familien und Gruppen geeignet – im Verein sein muss man für das Flusswandern, wie es Kanuten nennen, nicht. Tagestouren und Wochenend- und Urlaubsfahrten gelangen schon mit wenig Übung. Mehrmonatige Expeditionsfahrten auf Meeren oder Wildflüssen zählen zum Breitensport, verlangen aber etwas mehr Training und körperliche Fitness. In Berlin ist der Organisationsgrad hoch, die meisten Wassersportler sind Mitglied eines Vereins und das ist auch gut so, findet der Geschäftsführer des Landesruderverbands Berlin, Michael Hähle: „In den Vereinen werden die Leute geschult, das ist allein aus Sicherheitsgründen wichtig, dass man sich verantwortungsbewusst auf dem Wasser bewegt und weiß, wie man sich verhalten muss.“ Sein Kollege vom Landes-Kanu-Verband Berlin, Wolfgang Grothaus, betont den Aspekt der Gemeinschaft, den die Vereine bieten. Die Voraussetzungen für den Wassersport sind denkbar gut: „Unvergleichlich“ sind die „Wassermassen“ in Berlin – „da kann man 40, 50 Kilometer paddeln, ohne auf der gleichen Strecke zu sein und ist immer noch in Berlin“, so Grothaus. Man kommt fast überall aufs Wasser, trotzdem haben nicht alle Berliner einen Bezug zum nassen Element. Die Verbin-

Projektbegleitung



Projektbegleitung



Inhaltsübersicht

Vorwort	8
Energie aus Zolling für die Wirtschaftswunder	10
Ein Kraftwerk auf Spurfahne	12
Abbruch und Aufbau	14
Wendebau	16
Die Energiekraft macht's!	18
Anhang	20

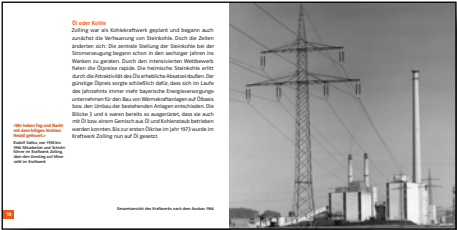
Inhaltsverzeichnis

Energie aus Zolling für die Wirtschaftswunder	10
Ein Kraftwerk auf Spurfahne	12
Abbruch und Aufbau	14
Wendebau	16
Die Energiekraft macht's!	18
Anhang	20

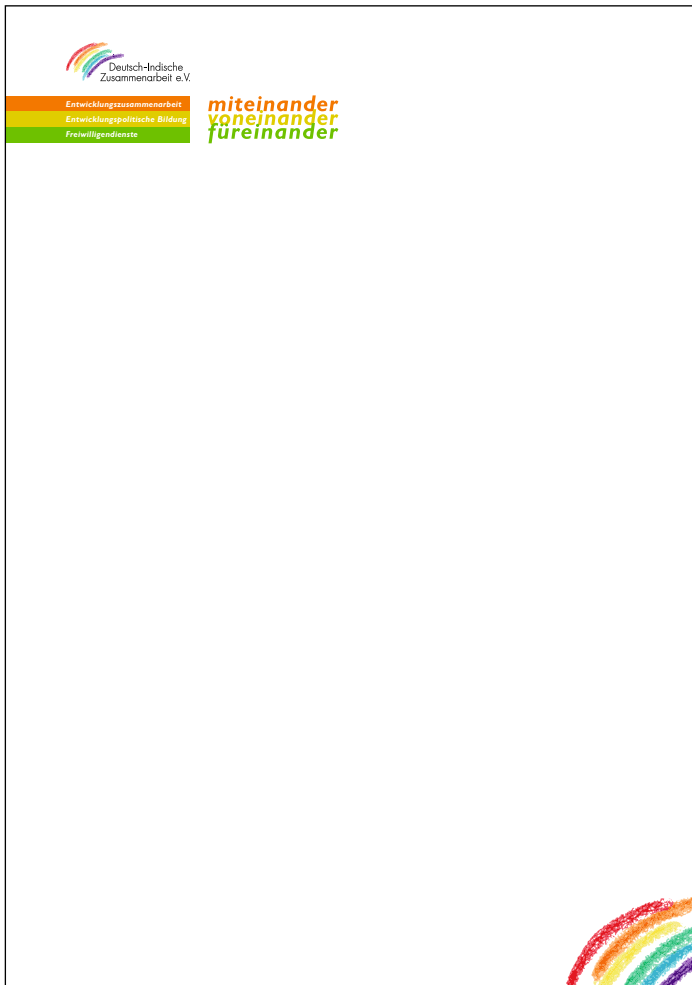


Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Energie aus Zolling für die Wirtschaftswunder	10
Ein Kraftwerk auf Spurfahne	12
Abbruch und Aufbau	14
Wendebau	16
Die Energiekraft macht's!	18
Anhang	20



Geschäftsaustattung



Vereins-Infolyer

About Us / Our Motto / Miscellaneous

The Deutsch-Indische Zusammenarbeit (Indo-German Cooperation, DIZ) has been active in the field of developmental cooperation and intercultural relations since the year 1996. The aim of the non-governmental organization is to improve the living conditions of slum dwellers in the city of Nagpur as well as in the neighbouring villages which suffer from a shortage of urban infrastructure. To realize this goal the DIZ works in close partnership with its Indian Project Partners, the Ecumenical Sangen (ESN) and the Comprehensive Rural Tribal Development Programme (CARTOP).

The DIZ and its partners share the following motto: we follow an all inclusive worldview and work with people independent of their caste, creed, sex, religion, colour and background. We work together with our Indian partners following the principle of equality.

The DIZ is a charitable organisation which is independent of any community, church or other organisation. We ensure professional interaction with our partners and maintain personal contact regularly through several visits to our partners every year.

Contact Details and Donations

Any remarks or queries regarding our work in Germany or India? Do not hesitate to contact us at:

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.
Oderstraße 41 60486 Frankfurt am Main
Tel: 069 - 79 40 39 20 info@diz-ev.de
www.diz-ev.de

Would you like to support our Partners in improving the condition of living in the villages and slums? The most effective way getting involved is by donating to the DIZ.

Account: Evangelische Bank
IBAN: DE84 3206 0400 0004 0041 08
BIC: GENODE33XXX

The donations are tax-deductible. You shall receive a confirmation receipt by the month of February of the consecutive year. We request you to mention your postal address as well as the purpose of donation when you transfer the amount.

Thank you!

Development Cooperation

Developmental Awareness Building

Volunteer Services

**with each other
from each other
for each other**

www.diz-ev.de

Kontakt & Spenden

Lage unserer Freiwilligendienste in Indien

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, Sie weitere Informationen brauchen oder Fragen haben, stellen unsere AnsprechpartnerInnen in der Geschäftsstelle gerne für Ihr Anliegen bereit – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.
Oderstraße 41, 60486 Frankfurt
Tel: 069 - 79403920
Freiwilligendienst@diz-ev.de
Workcamp@diz-ev.de

Möchten Sie die Entwicklungszusammenarbeit der indischen Partner unterstützen und sich somit für bessere Lebensbedingungen in indischen Dörfern und Slums einsetzen? Neben dem Freiwilligendienst und Workcamps ist eine Spende an die DIZ eine wirkungsvolle Möglichkeit.

Spendenkonto: Evangelische Bank
IBAN: DE84 3206 0400 0004 0041 08
BIC: GENODE33XXX

Spenden sind steuerlich absetzbar. Eine Zuwendungsbestätigung erhalten unsere Spendenden automatisch am Anfang des Folgejahres. Um Ihnen eine Zuwendungsbestätigung schicken zu können, benötigen wir Ihre vollständige Adresse. Bitte geben Sie diese bei der Überweisung Ihrer Spende in Verwendungszweck mit an: Danke!

Entwicklungspolitisch engagieren!

Freiwilligendienst und Workcamps in Indien

miteinander voneinander fureinander

www.diz-ev.de

Saanika says:

"For all those who are really interested in an 'intercultural' exchange and view this opportunity as a means of broadening their horizon, the weltwärts volunteer service will bring them much more than what they can imagine. Not only does one learn about prevailing traditions in another culture but comes to see their own culture in a different light. The whole idea is to make youngsters aware of various lifestyles, living conditions, cultures, perceptions which exist parallel to one another in our global village."

Saanika Anambal, Volunteer DIZ Frankfurt
(1/2014 - 08/2015)

Contact Details & Donations

Any remarks or queries regarding our work in Germany or India? Do not hesitate to contact us at:

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.
Oderstraße 41 60486 Frankfurt
Phone: +49 +69 79403920
www.diz-ev.de
info@diz-ev.de

Would you like to support our partners in improving the standards of living in the villages and slums? The most effective way to involve yourself is by donating to the DIZ.

Account: Evangelische Bank
IBAN: DE84 3206 0400 0004 0041 08
BIC: GENODE33XXX

The donations are tax-deductible. You shall receive a confirmation receipt in the month of February of the following year. We ask you to send us your postal address as well as the purpose of donation when you transfer the funds.

Thank you!

Discover Global Learning in Germany

South-North Volunteer Service

**with each other
from each other
for each other**

www.diz-ev.de

Development Cooperation

Our Indian partners, the Ecumenical Sangen (ESN) and the Comprehensive Rural Tribal Development Programme (CARTOP), contribute to the improvement of the living conditions of people who live in the villages and slums of Nagpur and its vicinity.

The Ecumenical Sangen has a model farm where organic farming is practiced. Young girls and boys are trained in schools specialised in handicraft also run by the Sangen so that they can pursue a profession in the near future. The Sangen also provides medical care which particularly benefits pregnant women, young mothers and babies as the mother-child mortality rate is significantly high in the region.

CRTDP also runs its own counselling cells for women just like the Ecumenical Sangen. These cells have been set up to solve domestic conflicts and to help female victims. Besides this, CRTDP also provides youngsters infected with HIV the opportunity to go to school and attend training for certain professions.

Developmental Awareness Building

The DIZ raises awareness regarding development and politics with India as its prime focus. We also provide seminars and lectures on important topics regarding the developmental aspect of India, to create interest among people for the same. Apart from that we also provide people particularly interested in India the opportunity to get involved in various activities. The DIZ chooses two topics every year and invites speakers to present them. You shall find the current dates of the presentations on our official website.

**Brot
für die Welt**

WELTWARTS

Volunteer Services

The workcamps, study tours and volunteer services organised and executed by the DIZ provide the opportunity to travellers to have a first experience of the Indian lifestyle as well as the methods of working of an NGO.

weltwärts **IJFD**

The study tours and workcamps have a duration of 2 to 4 weeks in which we visit our partners. Volunteers are sent by the DIZ for a minimum period of 6 months and a maximum of 11 weeks the framework of the programmes namely weltwärts (workcamps) and International Jugendfreiwilligendienst (International Youth Volunteer Service). The volunteers can work in various fields like agriculture, healthcare and education. Volunteer posts can be occupied in 38 Partner Organisations in various regions of India.

Additionally, the DIZ invites employees from the Indian Partner Organisations to Germany. They can then actively participate in our activities and share first hand experiences of their work. In this way the employees can also gain experiences which are beneficial to their organisations as well as broaden their own horizons.

Wir über uns

Die Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V. (DIZ) engagiert sich seit 1996 in der Entwicklungszusammenarbeit und der Völkerverständigung. Ziel der Organisation ist es, gemeinsam mit den indischen Projektpartnern die Lebensbedingungen in den Slums der Stadt Nagpur und in den umliegenden Dörfern weitab von der städtischen Infrastruktur zu verbessern.

Die DIZ und its Partner in Indien verbinden ein gemeinsames Leitmotiv: Wir folgen einem inklusiven Weltbild und arbeiten mit Menschen unabhängig ihrer Religion, Hautfarbe, Kastenzugehörigkeit, ihrer Glaubens und Geschlechter. In einer gleichberechtigten Partnerschaft kooperieren wir mit unseren indischen Partnern auf Augenhöhe.

Die DIZ ist ein gemeinnütziger Verein, der von Partnern, Kirchen und anderen Organisationen unabhängig ist. Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Teil des Teams der DIZ und der indischen Partnerorganisationen! Freiwilligendienste und Workcamps bieten vielfältige Möglichkeiten für Ihr Engagement.

Freiwilligendienste

Für sechs bis elf Monate in Indien leben, die Arbeit der Partnerorganisationen kennen lernen, erste Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit sammeln – das können junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, die einen Freiwilligendienst absolvieren. Jährlich entsenden wir bis zu 40 Freiwillige zu unseren verschiedenen Partnern, u. a. über die weltwärts oder das IJFD-Programm. Die Freiwilligen übernehmen unterschiedliche Aufgaben im Bereich der medizinischen Versorgung und Aufklärung oder arbeiten in der ökologischen Landwirtschaft, sie assistieren im Englischunterricht oder unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit – die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig.

Für Interessierte, die weniger als sechs Monate in Indien bleiben möchten oder für die aufgrund der Altersgrenze die Programme nicht in Frage kommen, bietet die DIZ den eigeninitiierten Freiwilligendienst an. Hier können Freiwillige für alle entstehenden Kosten selbst auf.

IJFD

Workcamp

Mit der Teilnahme an einem Workcamp können Interessierte sich selbst ein Bild von der Arbeit unserer Partnerorganisationen machen und hautnah erleben, was Entwicklungszusammenarbeit in Indien bedeutet. In einem Workcamp unterstützen die TeilnehmerInnen die Arbeit der Partner tatkräftig. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Partnerorganisationen renovieren sie z. B. Klassenräume oder arbeiten auf der ökologischen Farm mit. Sowohl die Lebens- als auch die Arbeitsbedingungen sind einfach und entsprechen der indischen Lebensrealität. Im Anschluss an den Aufenthalt in den Projekten wird ein anderer Landesteil bereist, um mehr von der vielfältigen indischen Kultur kennen zu lernen.

About Us

The Deutsch-Indische Zusammenarbeit (Indo-German Cooperation, DIZ) has been active in the field of developmental cooperation and intercultural relations since the year 1996. The aim of the non-governmental organisation is to support projects in the field of development in the slums and the rural villages, especially in the areas of education, health, sustainable environment and the empowerment of women.

The DIZ and its Partners share the following motto: we follow an all inclusive worldview and work with people independent of their caste, creed, sex, religion, colour and background. We work together with our Indian Partners following the principle of equality.

The DIZ is a charitable organisation which relies on various communities, churches and other organisations. We ensure professional interaction with our Partners and maintain personal contact regularly through several visits to our Indian Partners every year.

Volunteer Service

The weltwärts developmental volunteer service aims to strengthen ties between countries of the Global North and countries of the Global South while promoting intercultural learning. The intercultural exchange is facilitated through the concrete contribution of the weltwärts volunteer to social and developmental projects.

If you are between 18 and 28 years of age, and have finished secondary school or vocational training or are holding a higher education degree and if you have basic knowledge of German (A2 Goethe Institute or any similar level) do not hesitate to apply for the weltwärts programme through one of our Partner organisations.

weltwärts

Volunteer Posts

DIZ (Frankfurt am Main)
The volunteer will be mainly involved in developmental and educational work carried out by the DIZ in Germany. This also includes making presentations on current affairs in India as well as various topics concerning political, economic and social development of this country. The volunteer is also expected to support the DIZ Team in the various seminars organised by the DIZ for its members, volunteers, Partners and other audiences.

Gosner Mission (Berlin)
The volunteer will work in different organisations like schools, kindergartens, youth centres or senior residences. He or she is also expected to stay in the office of the Gosner Mission and support the staff-members with certain activities, e.g. maintaining the facebook-page. Besides that the volunteer should take part in different meetings and activities.

Kita Kids Bockenheim
The volunteer of this kindergarten will support the staff members in looking after the children and teaching them.



Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.



**Entwicklungs-
zusammenarbeit**



**Entwicklungs-
politische Bildung**



**Freiwilligen-
dienste**

**miteinander
voneinander
füreinander**

www.diz-ev.de



Entwicklungszusammenarbeit



Unsere indischen Partner Ecumenical Sangam Nagpur (ESN) und Comprehensive Rural Tribal Development Programme (CRTDP) verbessern die Lebensbedingungen der armen Bevölkerung in den Dörfern und Slums in und um die Stadt Nagpur.

- nachhaltige Landwirtschaft
- Beratungsstelle für Frauen
- medizinische Versorgung
- Bildung und Ausbildung



Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.



www.diz-ev.de

**miteinander
voneinander
füreinander**

Entwicklungspolitische Bildung



In Deutschland sensibilisiert die DIZ für entwicklungspolitische Fragestellungen mit dem Schwerpunkt Indien. Wir bieten Vorträge und Seminare zu entwicklungswichtigen und Indien-spezifischen Themen an.



Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.



www.diz-ev.de

**miteinander
voneinander
füreinander**

Freiwilligendienste



Die DIZ entsendet Freiwillige für die Dauer von 6 bis 11 Monaten nach Indien. Sie können in der Landwirtschaft, Gesundheitsarbeit, Bildung und in vielen anderen Tätigkeitsbereichen unserer Partnerorganisationen mitarbeiten.

Informieren und bewerben Sie sich:
freiwilligendienst@diz-ev.de

weltwärts
Der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

IJFD 



Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.



www.diz-ev.de

**miteinander
voneinander
füreinander**

